

Demut

Niemand ist überflüssig. Er kann immer noch als schlechtes Beispiel dienen. Natürlich ist dieser Spruch nicht so ganz ernst gemeint. Doch er deutet auf eine gewisse menschliche Schwäche hin, jene nämlich, aus bereits gemachten Fehlern anderer zu lernen. Das gelingt uns nur eingeschränkt gut und oft genug holen wir uns dann selbst nochmal eine blutige Nase, weil wir die unseres Mitmenschen irgendwie nicht so ganz ernst genommen haben und lieber selber nochmal vor die Wände laufen, vor die schon andere vor uns gelaufen sind.

Erfolgversprechender scheint es zu sein, wenn wir uns nicht auf die Fehler anderer fokussieren sollen, sondern auf ihre Stärken. Menschen entwickeln große Motivation und Energie, wenn sie einem Idol nacheifern. Ein solches Idol kann ein erfolgreicher Sportler sein, eine gute Sängerin, ein Bestsellerautor, ein Arbeitskollege oder eine Freundin, die etwas gut kann, was auch wir gerne so gut können würden. Unsere Eltern können unsere Vorbilder sein, genauso wie unsere Lehrer, oder, oder, oder.

Was solche menschlichen Positivbeispiele von den Negativbeispielen unterscheidet ist auch, dass erstgenannte oftmals in besonderer Weise ausgezeichnet werden. Ihnen werden Oscars und Grammys verliehen, nationale und internationale Kulturpreise, Gold-, Silber- und Bronzemedailles, Pokale und diverse andere Ehrenabzeichen. Auch das Bundesverdienstkreuz ist in diesem Zusammenhang zu nennen als eine Auszeichnung für Menschen, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Auch Kardinal Marx sollte das Bundesverdienstkreuz bekommen für seinen beispielgebenden Einsatz für Geflüchtete. Marx hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder und sehr klar für Gerechtigkeit und Solidarität in unserer Gesellschaft gegenüber den hier bei uns angekommenen Geflüchteten eingesetzt.

Als nun bekannt wurde, dass er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet werden sollte, kam deutliche Kritik auf. Diese machte sich insbesondere daran fest, dass Marx auch bei der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche Verantwortung trage und dieser gesamte Themenkomplex bei weitem noch nicht zufriedenstellend abgeschlossen sei. Kardinal Marx hat daraufhin Bundespräsident Steinmeier gebeten, von der Auszeichnung abzusehen, auch, um Missbrauchsoffer nicht noch mehr zu verletzen. Ich finde, dass dieser Schritt aller Ehren wert ist. Es ist kein Schuldeingeständnis, aber ein deutliches Zeichen für eine angemessene und demütige Sensibilität.

Wenn jemand bereit ist, in Demut und Bescheidenheit auf persönliches Lob zu verzichten, dann ist das eine durchaus christliche Lebensäußerung. Denn Jesus Christus sagt von sich selbst: „Ich bin sanftmütig und von ganzem Herzen demütig.“ Selbst ihm als Sohn Gottes war also Demut nicht fremd. Demut als Verneigung des eigenen Egos vor etwas Größerem – sie kann ein guter Wegweiser sein auf unseren Lebenswegen und das nicht nur, wenn es um das Bundesverdienstkreuz geht. Amen.